

Fallgeschichte 2 – Verlust, Trauer, Verstopfung: Der Wille zu bestrafen

Symptome

Ein Klient kam zu mir, der anfänglich um Psychotherapie wegen scheinbar komplizierter Trauer bat. Sie konnte einfach nicht über den Verlust und Tod ihres Mannes hinwegkommen.

In seinem Leben hatte ihr Mann viele Jahre an einer posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) gelitten, die auf den Kampf im 1. Golfkrieg zurückzuführen ist. Um seinen Stress zu behandeln, hatte er viele Jahre lang Drogen und Alkohol konsumiert. Schließlich bekam er Hilfe, wurde geheilt und wurde selbst Berater, in der Tat ein sehr guter.

Während seiner Arbeit als Berater lernte er meine Klientin kennen, eine viel jüngere Frau in einer bischöflichen Kirche, und sie heirateten. Sie war sehr glücklich in der Ehe. Aber als er starb, war sie zu am Boden zerstört, als dass sie nicht auf normale Weise trauern konnte. Sie war in ihrem Kummer und Verlust gefangen und konnte sich in ihrem Leben nicht weiterentwickeln.

In der Therapie beteten wir, dass ihre komplizierte Trauer heilen würde, aber es geschah einfach nicht. Egal was wir versuchten, nichts half.

Schließlich stellte sie fest, dass sie wütend auf ihren Ehemann war, weil er sich nach dem Krieg so schlecht um seinen Körper gekümmert hatte. Sie dachte bei sich: „Wie kannst du es wagen, dich zu einem frühen Grab zu schicken und mich hier zu lassen? Du hast dich mit Drogen ruiniert. Ich war glücklich mit dir Ihr Drogenkonsum nach dem Krieg hat zu Ihrem Tod geführt.“

„Der Wille zu bestrafen“

Obwohl sie ihn liebte, war sie so wütend und trug einen unbewussten „Willen, ihn zu bestrafen“, um ihn für seine Sünde bezahlen zu lassen, sie zu verlassen. Deshalb heilte sie nicht von ihrem Verlust und ihrer Trauer.

„Der Wille zu vergeben“

Dann beteten wir, dass sie ihm vergeben würde, dass er so schlecht auf sich selbst aufgepasst hatte. Sie traf die Entscheidung, ihren „Willen zur Vergabung“ auszuüben und sagte: „Ich werde dich nicht länger bitten, so zu leiden, wie du mich leiden lässt. Ich vergebe dir für den Drogenmissbrauch und dafür, dass du deswegen gestorben bist.“

Danach gingen wir zurück und beteten zu Gott, um sie von ihrem Verlust und ihrer Trauer zu heilen, und Gott tat es. Danach stellten wir fest, dass sie auch an einer Vaterwunde litt.

Erkundung der Wunde ihres Vaters

Als sie ein Kind war, hat ihr Vater, ein Geschäftsmann, der sich aus der Armut hochgearbeitet hat, ihr viele schlechte Dinge angetan. Tatsächlich fühlte sie sich

Ich Vergebe Dir: Fallgeschichte 2 - Verlust, Trauer, Verstopfung: Der Wille zu bestrafen

körperlich klein und hatte Angst vor ihm, wenn sie in der Nähe ihres Vaters war, selbst als Erwachsener. Sie versuchte immer, ihn dazu zu bringen, sie zu segnen, damit etwas Liebe in ihr abgelehntes Herz gelegt wurde, aber ihr Vater würde sie nicht so lieben, wie sie es brauchte.

Als sie aufwuchs, tat ihr Vater unerhörte Dinge, die sie psychisch verletzten. Zum Beispiel beschwerte er sich, dass ihre Spülung beim Toilettengang zu viel Lärm machte, die Klempnerarbeiten belastete und seine Ruhe störte. Schließlich wurde es so schlimm, dass dieses arme junge Mädchen auf einer Zeitung wie dem Familienhund auf die Toilette ging.

Die heilende Kraft der Vergebung

Wir haben wieder an Vergebung gearbeitet. Während wir das taten, wurde ihr die Wut auf ihren Vater, so sehr egoistisch und ablehnend zu sein, emotional zugänglich. Wir beschlossen, in dieser Situation für die Heilung ihrer Wunden zu beten. Während des Gebets vergab sie ihrem Vater jedoch die Liste der Sünden, die er gegen sie begangen hatte. Dann betete sie um Heilung der Wunden, die er durch diese Sünden verursacht hatte.

Als sie das nächste Mal ihren Vater besuchte, fühlte sie sich wie ein Erwachsener, und als sie ihn ansah, sah sie ein kleines Kind - ein gemeines kleines Kind. Ihre Depression war verschwunden und sie konnte sich besser mit Männern identifizieren.

Eine Woche nach der Vergebung kam sie tanzend in mein Büro und sagte als erstes zu mir: „Dr. Zeiders, ich kann auf die Toilette gehen!“ Sie war während ihres gesamten Erwachsenenlebens chronisch verstopft und das war jetzt geheilt.

Die Vaterwunde

Die Vaterwunde ist eine Wunde der Abwesenheit, weil der Vater sein Kind nicht in sein Herz nehmen und es segnen konnte. Daher ist es schwieriger zu heilen als andere Wunden und zerstörerischer.

Das Problem mit Wunden ist, dass sie bodenlos sind und nichts sie jemals befriedigen wird. Die Vaterwunde ist typisch für Menschen, die die Idee eines liebenden Gottes gerne in Frage stellen, indem sie solche Dinge sagen:

- Warum hält er nicht alle bösen Dinge auf der Welt auf?
- Warum verhungern Kinder? Interessiert es ihn nicht? "

Diese Art von Debatte ist sehr oft das Ergebnis eines verwundeten Herzens, das Wut, Groll und Hass gegen einen Vater hegt, der es nicht geschafft hat, sie mit Gottes Liebe zu lieben.

Wenn sie gefragt werden, wie ihre Väter waren, beschreiben sie sie als grausam, unempfindlich, kritisch oder verlassen. Als Erwachsene haben diese Menschen immer noch Ressentiments, Hass und Wut in ihren Herzen (den Willen zur Bestrafung), weil ihre irdischen Väter versagt haben. Ihre Herzen wurden durch die Reaktionen auf ihren irdischen Vater verwundet und vernarbt und informiert und auf Gott projiziert.

Ich Vergebe Dir: Fallgeschichte 2 - Verlust, Trauer, Verstopfung: Der Wille zu bestrafen

Zwei Arten, wie wir einen lebenden Organismus töten

- Zerstören Sie es aktiv - schneiden Sie es, zerschlagen Sie es
- Lassen Sie es in Ruhe - ignorieren Sie es.

Ihre Antwort

- In welcher Beziehung standen ihre Symptome zur Unversöhnlichkeit?
- Was ist eine Vaterwunde?
- Warum erschaffen wir den „Willen, jemanden zu bestrafen“?
- Warum war es wichtig, dass ihre Wut ihr emotional zur Verfügung stand?
- Why did she want her father's Blessing?
- How old do you feel on the inside?
- Did you receive a Blessing from your father?
- What does the Blessing mean to you?